



Mitteilungsblatt der Gemeinde Böhmfeld Ostern 2005

Redaktion: Bürgermeister Alfred Ostermeier, Hofstetter Str. 3, 85113 Böhmfeld
Tel. 08458/3997-0, Fax 08458/3997-27, e-mail: alfred.ostermeier@eitsenheim.bayern.de

"Böhmfeld in alten Bildern" soll Erinnerungen wach halten

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

in Bildern festgehaltene Geschichte von Familien ist ein Schatz für nachfolgende Generationen und darf nicht in Vergessenheit geraten. Genauso verhält es sich mit der Vergangenheit der Dorfgemeinschaft, verkörpert von vielen verschiedenen Menschen jeden Lebensalters Schul- und Arbeitsalltag, von



Kultur - Toleranz

- ▶ Ein eigenständiges kulturelles Dorfleben ist ein besonderes Markenzeichen von Böhmfeld.
 - Wir verstehen Kultur als Alltagskultur, zu der viele Vereine, Gruppen und Personen ihre Beiträge leisten.
 - Der Kotterhof ist ein kultureller Mittelpunkt. Ein Verein „Kultur im Kotterhof“ koordiniert das Programm.
 - Die Geschichte von Böhmfeld wird in einer professionellen Ortschronik dargestellt.
 - Wir veröffentlichen historische Aufnahmen von Böhmfeld und vom früheren Dorfleben in einem Bildband.
- ▶ Wir üben in öffentlichen Angelegenheiten eine faire Kommunikation.
 - Wir erörtern kontroverse Fragen in sachlicher Weise, um die jeweilige Lösung zu finden.



Ausschnitt aus dem Leitbild „Böhmfeld 2020“

den kirchlichen, weltlichen und privaten Feiern, Festen und Veranstaltungen im Jahreskreis, von den Vereinen und Gruppen, von den noch vorhandenen oder längst abgerissenen Gebäuden, von Straßen, Wegen, Plätzen, der Flur und vielem mehr.

Lesen Sie auf Seite 5 weiter, wie Sie dazu beitragen können, den Leitbildauftrag zu erfüllen.

INHALT

2	Bebauungsplan Ortskern	8	Kreuzraub am Pflieger-Marterl
4	Anschluss an die Zentralkläranlage	9	Kindergarten – Schule – Jugend
5	Böhmfeld in alten Bildern	10	Vermischtes
6	Neubaugebiet „Ziegelstadelweg“	11	Terminkalender Kultur im Kotterhof
		12	Das Schaf als Landschaftsgestalter

Bebauungsplan
Ortskern Südost



Norden

Bebauungsplan Ortskern West



Süden

Was lange währt, wird hoffentlich gut

Die Überplanung des Ortskerns, 1997 begonnen, schien sich zur unendlichen Geschichte zu entwickeln. Zeitweise drohte der Abbruch des Aufstellungsverfahrens, zu kontrovers waren die Auffassungen unter den stimmberechtigten Gemeinderatsmitgliedern.

Nun scheint der Bann gebrochen: Am 15. Februar 2005 billigte der Gemeinderat die überarbeiteten Planentwürfe des Architekten Dietmar Lüling und beschloss deren öffentliche Auslegung.

Öffentliche Auslegung mit Möglichkeit der Stellungnahme

Die Pläne liegen seit dem 14. März in der Verwaltungsgemeinschaft Eitensheim und im Kotterhof öffentlich zur Einsichtnahme aus. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können zu den Entwürfen während der Auslegungsfrist bis spätestens 15. April 2005 Stellungnahmen abgeben.

Die beteiligten Träger öffentlicher Belange (siehe S. 7) wurden von der Auslegung ebenfalls benachrichtigt.

Bebauungsplan Nr. 7 „Ortskern West“
Bebauungsplan Nr. 8 „Ortskern Südost“

Öffentliche Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB 14. März bis 15. April 2005

- ❖ in der Verwaltungsgemeinschaft Eitensheim während der Öffnungszeiten
- ❖ im Kotterhof während der Sprechstunden des Bürgermeisters

Und so geht es nach der Auslegung weiter:

Der Gemeinderat muss jede vorgebrachte Stellungnahme prüfen. Er wägt die verschiedenen Belange gegeneinander und mit den öffentlichen Belangen ab und entscheidet, ob die Gemeinde an der vorgelegten Planung festhält, oder diese gegebenenfalls aufgrund von Anregungen und Bedenken ändert oder aufgibt.

Schema „Bauleitplanung“



Nicht alle dürfen ...

im Gemeinderat mitentscheiden. Wenn eine Beschlussfassung, z.B. ein Bebauungsplan, ihm selbst, seinem Ehegatten oder einem Verwandten bis zum 3. Grad einen unmittelbaren Vorteil oder Nachteil bringen kann, darf ein Mitglied des Gemeinderates an der Beratung und Abstimmung nicht teilnehmen. Für die Bebauungspläne Ortskern bedeutet dies: Bei „West“ stimmen nur 9, bei „Südost“ nur 6 Gemeinderatsmitglieder ab.

Jeder Tropfen zählt!

Auch wenn bei uns die Quellen nicht versiegen und wir gesundes Trinkwasser haben, ist ein vorsorgender Umgang mit Wasser notwendig.

Was können wir tun?

- ❖ Beim Baden, Duschen und der Körperpflege
 - Duschen statt Baden
 - Wasser nicht unnötig laufen lassen, z.B. beim Zähneputzen
 - Einbau von Durchflussbegrenzern und anderen wassersparenden Armaturen, z.B. spezieller Duschkopf und Perlator
- ❖ Bei der Toilettenspülung
 - Einbau von Spararmaturen
 - Verzicht auf „chemische Keulen“ bei der Reinigung
 - die Toilette nicht zur Abfallsorgung missbrauchen
- ❖ Beim Geschirrspülen und beim Wäschewaschen
 - Geräte voll auslasten
 - Kauf von wassersparenden und damit auch energiesparenden Geräten
 - Benutzung von weniger umweltbelastenden Reinigungsmitteln
- ❖ Beim Gartengießen
 - Aufstellen einer Regenwassertonne, bedarfsgerecht gießen
 - Mulchen und Beschatten hält den Boden länger feucht
 - durch naturnahe, an die heimischen Niederschlagsmengen angepasste Gartenbepflanzung die Notwendigkeit der Bewässerung einschränken
- ❖ Bei der Autopflege
 - Autowaschen nur in einer Autowaschanlage mit integrierter Wasseraufbereitung oder auf öffentlichen Waschplätzen mit Benzin- und Ölabscheider
 - Gebrauchte Autoöle ordnungsgemäß entsorgen
- ❖ Beim Konsum
 - Maßvoller Umgang mit Gütern, die in der „Dritten Welt“ mit hohem Wasserverbrauch oder wassergefährdend gewonnen oder hergestellt werden, z.B. Fruchtsäfte aus Saftkonzentraten, Aluminium und Erdöl
 - kein Massentourismus an Urlaubsziele, an denen die Wasservorräte begrenzt sind.

Nach Ostern geht's los!



Umbau und Erneuerung

Die Maßnahme umfasst im Einzelnen folgende Schritte: Von Böhmfeld über Rackertshofen nach Wettstetten wird eine *Druckleitung* mit Durchmesser 140 verlegt. Aufgrund des gewählten Rohrdurchmessers, der Fördermenge von 13 l/s und der Förderhöhe von ca. 75 Meter sind drei *Verdrängerpumpen* zu je 7 l/s in das bestehende Betriebsgebäude einzubauen.

Der vorhandene *Sandfang* wird mit einer neuen Sandpumpe und einer kleinen Belüftung ausgerüstet. Der Sand wird in einen neuen Container gepumpt, der auf einer Gleisanlage aus dem Betriebsgebäude gefahren werden kann.

Um die Gefahr des Anfaulens des Abwassers in der Druckleitung zu minimieren, wird ein *Nachblaskompressor* eingebaut, der die Leitung zu frei wählbaren Zeitpunkten leer bläst.

Das vorhandene *Regenüberlaufbecken* (RÜB I) wird im Volumen von 500 auf 620 cbm vergrößert. Die Entleerung erfolgt über neue Pumpen im Verbund mit einem kleinen Rührwerk.

Das vorhandene Belebungsbecken wird zum RÜB II umfunktioniert. Der bestehende Schönungsteich mit einer Fläche von 2.900 Quadratmeter wird zu einem Retentionsbodenfilter (RBF) umgebaut; dieser besteht aus einer Sandschicht und einer Drainageschicht mit Drainageleitungen.

Wenn bei starkem Regen die zufließende Niederschlagsmenge die Abpumpmenge überschreitet, füllt sich das RÜB I. Bei weiterem Zulauf von Niederschlagswasser füllen sich nach und nach das RÜB II und das RBF.

Wie bisher wird das Wasser aus dem RBF über einen Ablaufgraben dem *Feuchtbiotop* im Katzental zugeleitet, wo es breitflächig versickern kann.

Die *Elektronik* der Anlage (Versorgung, Steuerung und Überwachung) wird komplett erneuert.

Nun steht dem Anschluss der Böhmfelder Abwasserbeseitigung an die Zentralkläranlage in Ingolstadt-Mailing eigentlich nichts mehr im Wege.

Nachdem der Gemeinderat am 01. März die einzelnen Aufträge vergeben hat, kann die Baumaßnahme nach Ostern starten.

LEITBILD

"Böhmfeld in alten Bildern" soll Erinnerungen wach halten

(Fortsetzung von Titelseite)

Was mit Hilfe der Bürgerschaft in zahlreichen anderen Kommunen längst geschehen und in Büchern zusammengefasst ist, soll nun auch in Böhmfeld mit dem Bildband "Böhmfeld in alten Bildern" in Angriff genommen werden. Nicht nur deshalb, weil der Bildband eines von vielen Zielen im Leitbild "Böhmfeld 2020" ist, sondern weil ihn viele Dorfbewohner wollen und das gesamte Gemeindegremium dahinter steht.



Ein nicht zu unterschätzender Nebeneffekt einer vielfältigen Bilddokumentation einer Ortschaft ist, dass man sich freut und stolz ist, wenn man sich, seine Familie, sein Haus usw. in einem Buch wieder findet, das wohl etliche nachfolgende Generationen in Händen halten, anschauen und lesen werden.

Die neu gebildete Projektgruppe "Böhmfeld in alten Bildern", bestehend aus einem "Kern" von bislang elf Böhmfelder Bürgerinnen und Bürgern, bittet deshalb ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger, sich so bald wie möglich in ihren Wohnungen und Häusern auf die Suche nach Fotografien, sonstigem Bildmaterial wie zum Beispiel alten Böhmfelder Postkarten und bebilderten Zeitungsausschnitten zu machen und sich bei einem der Mitglieder der Projektgruppe zu melden, falls interessantes Material zum Vorschein gekommen ist. Die Fotos sollten möglichst vor den 70er Jahren aufgenommen worden sein. Es spielt dabei keine Rolle, wenn die Bilder etwas verblasst und beschädigt sind.



Ihre "Schätze" können Sie entweder den Projektmitarbeitern zur exakten Katalogisierung übergeben oder die Mitarbeiter kommen zu einem vereinbarten Zeitpunkt ins Haus und halten vor Ort alle Daten zu den Bildern schriftlich fest. Auf Wunsch besteht aber auch die Möglichkeit des sofortigen Einscannens der Bilder zur digitalen Bearbeitung bei Ihnen zu Hause durch Helmut O. Adam.

Wichtig ist zu wissen, dass alle Eigentümer ihre Bilder unbeschadet zurückerhalten. Im Falle des direkten Einscannens müssen die Fotos das Haus nicht einmal verlassen.

Geschichten und Anekdoten zu den Bildern aus dem alten und jüngeren Böhmfeld werden von dem Projektteam ebenfalls gerne gesammelt. Haben sich Fotos oder sonstiges Bildmaterial gefunden, bittet die Projektgruppe um Benachrichtigung.

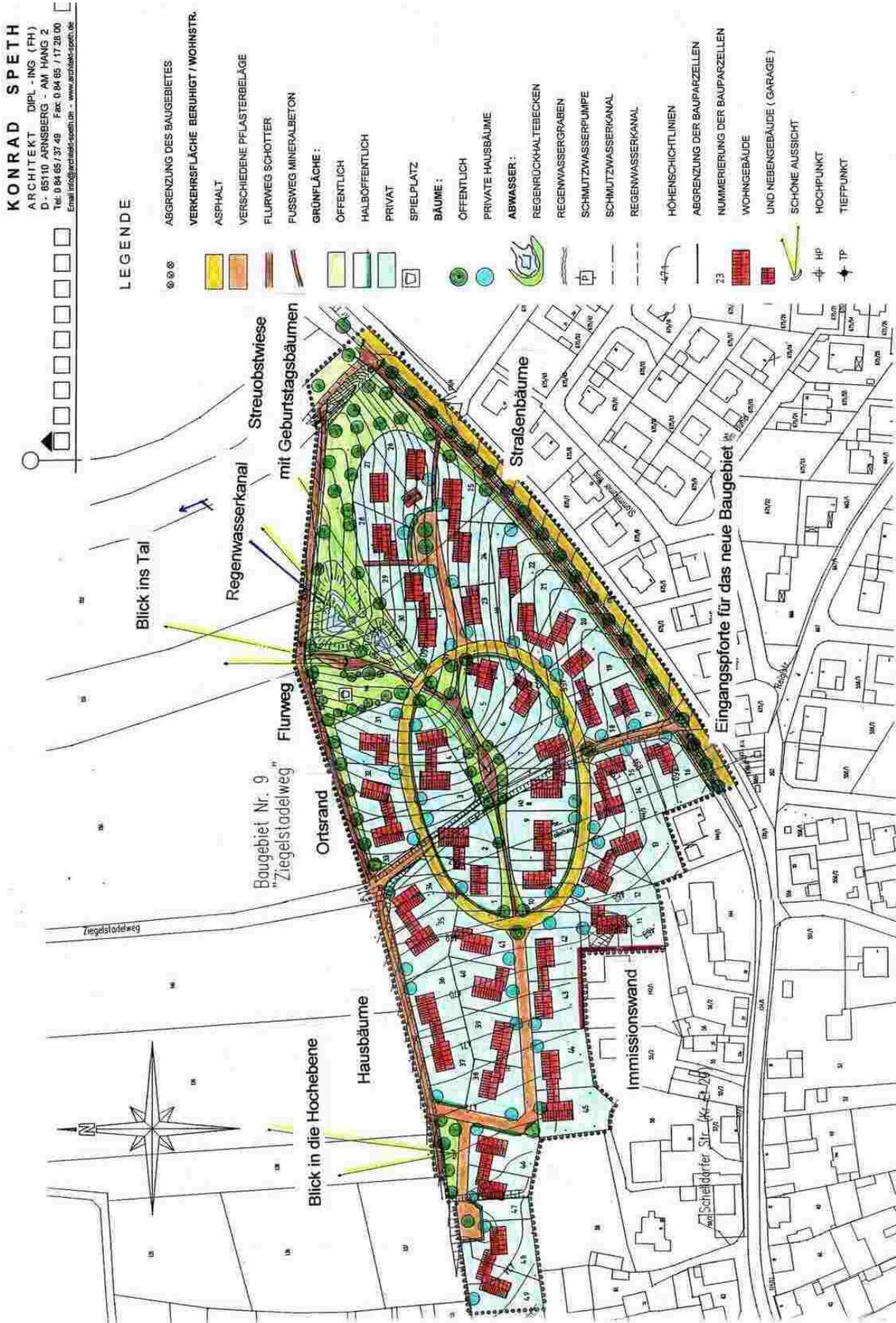
Wer Lust hat und sich Zeit nehmen kann, beim Projektteam "Böhmfeld in alten Bildern" mitzumachen, ist herzlich dazu eingeladen und kann sich bei einem der Teammitglieder melden. Die Gruppe trifft sich an jedem ersten Mittwoch im Monat im Kotterhof.

Auf viele schöne und interessante Bilder und Geschichten sowie eine gute Zusammenarbeit hoffen:

Helmut O. Adam, Tel. 1808
 Martin Bast, Tel. 661
 Anita Bauer, Tel. 91164
 Walli Buchner, Tel. 1271

Albert Fersch, Tel. 1088
 Walli Halsner, Tel. 1717
 Stefan Lindner, Tel. 321
 Michael Schödl, Tel. 635

Matthias Schwarzländer, Tel. 311
 Anneliese Siebendritt, Tel. 1005
 Petra Strehler, Tel. 91082



Vorentwurf Baugebiet „Ziegelstadelweg“ von Architekt Konrad Speth vom September 2004

Vorentwurf „Ziegelstadelweg“ in der Diskussion

Der beauftragte Architekt Konrad Speth und die Gemeinde Böhmfeld legen der interessierten Öffentlichkeit den Vorentwurf für das Baugebiet „Ziegelstadelweg“ zur öffentlichen Diskussion vor. Die Bürgerinnen und Bürger sollen möglichst frühzeitig über die Ziele und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung unterrichtet werden; sie sollen Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung erhalten. Parallel holt die Gemeinde auch die Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange ein.

Baugebiet Nr. 9 „Ziegelstadelweg“ Änderung Flächennutzungsplan

Informationsveranstaltung nach § 3 Abs. 1 BauGB

„Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit“

Dienstag, 19.04.2005
19.30 Uhr
Kotterhof Sitzungssaal

Wie es zum jetzigen Vorentwurf kam

- Im Herbst/Winter 2003/2004 verhandelte der Bürgermeister mit allen Eigentümern potentiell bebaubarer Flächen um das Dorf herum und im Dorf.
Am 27.04.2004 entschied sich der Gemeinderat für das Gebiet am Ziegelstadelweg.
- Im Sommer 2004 schloss die Gemeinde mit den Eigentümern notarielle Verträge, um die eine Hälfte der Flächen zu erwerben und die andere private Hälfte mit einem Baugebot zu belegen.
- Am 13. Juli 2004 fasste der Gemeinderat den Aufstellungsbeschluss.
- Im Herbst 2004 führte die Gemeinde unter Beteiligung der Öffentlichkeit ein Plangutachten mit 6 regionalen Architekten durch und beauftragte schließlich Konrad Speth (Arnsberg)
- Im Dezember erstellte das Büro Gamperl (Schrobenhausen) einen geotechnischen Bericht über den Baugrund
- Am 16.12.2004 fand im Kotterhof ein Behördengespräch und am 02.02.2005 eine Gesprächsrunde mit den Eigentümern und den Nachbarn statt.
- Am 15.02.2005 beriet der Gemeinderat den Vorentwurf.

Unsere Planer

- ✓ Bauleitplanung:
Konrad Speth, Arnsberg
- ✓ Kanal, Straßen, Gehwege:
Otto Touschek, Ingolstadt
- ✓ Wasser:
Gert Riedrich, Feucht

„Träger öffentlicher Belange“

- ✓ Landratsamt
- ✓ Vermessungsamt
- ✓ Deutsche Telekom
- ✓ Landwirtschaftsamt
- ✓ Bayer. Bauernverband
- ✓ Regierung von Oberbayern
- ✓ Planungsverband Region
- ✓ N-Ergie
- ✓ Kreisheimatpfleger
- ✓ Denkmalpflege
- ✓ Ländliche Entwicklung
- ✓ Markt Gaimersheim
- ✓ Gemeinde Hitzhofen
- ✓ Markt Kipfenberg
- ✓ Gemeinde Stammham
- ✓ Gemeinde Wettstetten
- ✓ Landesverein Heimatpflege

So geht es dann weiter

- Überarbeitung des Vorentwurfs
- Entwurf
- Billigungs- und Auslegungsbeschluss
- Öffentliche Auslegung
- (siehe Schema Seite 3)

Änderung Flächennutzungsplan

Parallel mit der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 9 „Ziegelstadelweg“ wird auch der Flächennutzungsplan in diesem Bereich geändert, damit beide Pläne „deckungsleich“ sind.

Marterl ohne Kreuz



An der Einmündung der Östlichen Römerstraße in die Gaimersheimer Straße steht das sogenannte „Pflieger-Marterl“. Es erinnert an eine schreckliche Bluttat: Aus Eifersucht wurde hier im Jahre 1875 ein völlig unschuldiger Mann erschlagen.

Seit Anfang des Jahres fehlt das Kreuz auf dem Pflieger-Marterl. Die Gemeinde bittet um Ihre Mithilfe. Wer Hinweise geben kann, wendet sich bitte an Bürgermeister Alfred Ostermeier, Tel. 08458/39970 oder während der Sprechstunden im Kotterhof, Tel. 212.



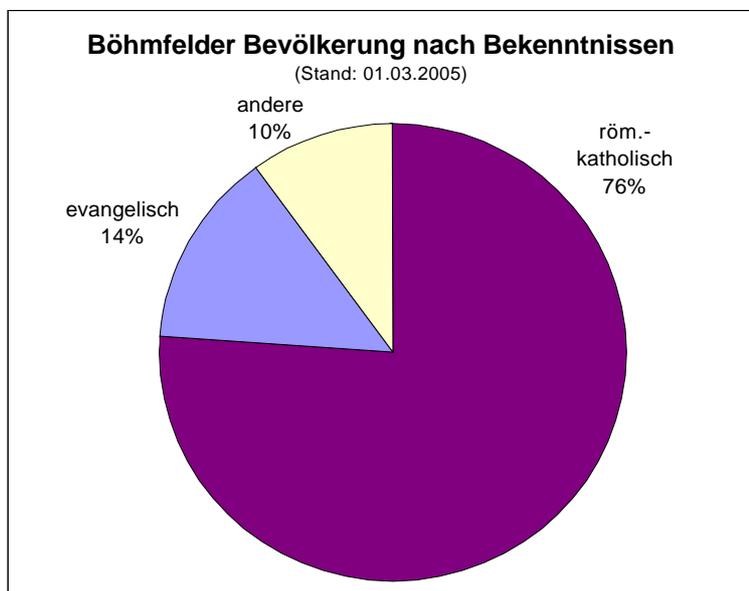
Stichwort Karwoche

Die Karwoche vor Ostern gilt als wichtigste Woche des Kirchenjahres. In der Zeit ab Palmsonntag wird in den Gottesdiensten an das Leiden und Sterben Jesu sowie an die Auferstehung Christi von den Toten erinnert. Karfreitag und Ostersonntag sind die beiden höchsten Festtage der Christenheit und werden seit der Frühzeit der Kirche gefeiert.

Am Gründonnerstag, am Vorabend des Karfreitags, gedenken die Christen in Abendmahlsgottesdiensten des letzten Mahls Jesu mit seinen Jüngern. Dem Neuen Testament zufolge verbrachte Jesus anschließend die Nacht in Todesangst, während seine Jünger schliefen. Daran erinnert der Name Gründonnerstag, der sich nicht von der Farbe Grün ableitet, sondern vom althochdeutschen „Grünen“, dem „Greinen“ oder Weinen.

Auch die Bezeichnung der Karwoche stammt wohl aus dem Althochdeutschen. „Kara“ bedeutet Klage, Trauer, die am Todestag Jesu (Karfreitag) im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht.

(aus: DER MONAT, März 2005)



Redaktionsschluss

Die nächste Ausgabe von „Böhmfeld aktuell“ erscheint voraussichtlich Ende Juli 2005. Falls Vereine, Gruppen und Einrichtungen Beiträge veröffentlichen wollen, bitte ich um ausformulierte Texte bis spätestens 01. Juli 2005 entweder schriftlich oder per Mail (alfred.ostermeier@eimensheim.bayern.de). Ein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung besteht nicht.

Der Kindergarten St. Marien in Böhmfeld

Der Kindergarten St. Marien in Böhmfeld ist eine Einrichtung in der Trägerschaft der Kath. Kirchenstiftung Böhmfeld. Er umfasst drei Gruppen, in denen insgesamt 73 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren betreut werden.

Die Blumengruppe ist eine Langzeitgruppe und ist von 7.30 Uhr bis 14 Uhr geöffnet. Sie wird von der Kindergartenleitung, Frau Martina Geißler als Erzieherin und Frau Elisabeth Schestak als Kinderpflegerin geleitet. In der Sonnengruppe kümmern sich Frau Olga Ammler (Erzieherin) und Frau Manuela Nerb (Kinderpflegerin) von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr um die Betreuung der Kinder. Die Mäusegruppe, die von 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr geöffnet ist, wird von Frau Diana Patzelt (Erzieherin) und Frau Melanie Oeschey (Kinderpflegerin) geführt.

Die Arbeit mit den Kindern richtet sich in unserem Kindergarten nach dem neuen Kindertagesstättengesetz, welches zum 1. Juni 2005 in Kraft tritt. Schon jetzt fließen die Förderschwerpunkte des Bildungs- und Erziehungsplanes in unsere täglichen Angebote und Projekte in unseren Alltag mit ein.

Das neue Kindertagesstättengesetz sieht neue Förderrichtlinien vor, nach denen die Zuschüsse bemessen werden. Das heißt für uns, dass die Finanzierung neu überlegt werden muss.

Ihr Kindergarten St. Marien
gez. Martina Geißler, Leiterin

Schuleinschreibung 2005

Die Schuleinschreibung 2005 findet statt am Dienstag, 12. April 2005 von 11.30 bis 14.30 Uhr in der Grundschule in Böhmfeld.

Anzumelden sind alle Kinder, die im Vorjahr zurückgestellt waren (geb. 01.07.97-30.06.98).

Regulär anzumelden sind alle Kindern, die zwischen dem 01.07.98 und dem 31.07.99 (neu!) geboren sind.

Auf Antrag können auch Kinder, die ab dem 01.08.99 geboren sind (ohne Zeitbeschränkung) eingeschult werden.

Kinder, die ab dem 01.01.2000 geboren sind, brauchen zusätzlich ein schulpsychologisches Gutachten.



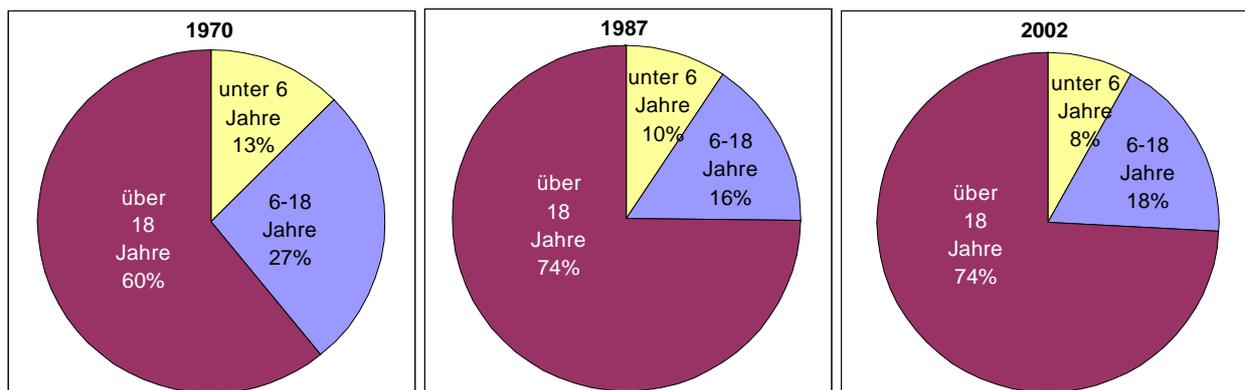
Flohmarktteam spendet Spielzeug für die KIMBA



Rock'n'Roll Schülertreffen in der Böhmfelder Turnhalle



Böhmfelder Bevölkerung 1970, 1987 und 2002 nach Altersgruppen und Geschlecht



Bäume und Sträucher schneiden

Bitte halten Sie über dem Gehweg eine lichte Höhe von mindestens 2,50 Meter und im Fahrbahnbereich von mindestens 4 Meter frei. Danke.

Rücksicht beim Rasenmähen

Montag bis Samstag:

7.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Sonn- und Feiertag:

Rasenmähen verboten

Bitte nehmen Sie Rücksicht auf Ihren Nachbarn, auf Kranke, Schichtarbeiter usw.



Straßen und Gehwege kehren:

Bitte halten Sie als Anlieger den Gehweg und die Fahrbahn vor Ihrem Grundstück sauber. Entfernen Sie auch durchwachsende Gräser und Kräuter, die auf Dauer den Teerbelag zerstören. Und beseitigen Sie den Kehrricht nicht über die Kanaleinlaufschächte, sondern über Ihre Restmülltonne. Eigentlich alles selbstverständlich, oder?

Hunde an die Leine!

Die Gemeinde Böhmfeld weist alle Hundebesitzer auf die Anleinplicht innerhalb der geschlossenen Ortschaft hin.



Lohnsteuerkarten 2004 an das Finanzamt geben

Das Jahr 2004 ist wieder ein Statistikjahr für die Verteilung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer. Hierfür ist es erforderlich, dass jede für das Jahr 2004 ausgestellte Lohnsteuerkarte dem Finanzamt zugeleitet wird.

Bares Geld

Jede Lohnsteuerkarte, die wegen Nichtablieferung bei der Lohnsteuerstatistik fehlt, bedeutet für die Gemeinde und damit für alle Bürger einen finanziellen Verlust. Jede Karte, die Sie abgeben, ist bares Geld wert.

Unsere Bitte und die Arbeitnehmer:

Wenn Sie die Lohnsteuerkarte 2004 von Ihrem Arbeitgeber zurückerhalten und keinen Antrag auf Lohnsteuerjahresausgleich stellen, bitten wir Sie, diese an das Finanzamt zu übersenden. Sie tragen dadurch – ohne dass Ihnen hieraus eine weitere Verpflichtung erwächst – dazu bei, dass die Gemeinde in den vollen Besitz der ihr zustehenden Einnahmen kommt.

Wir sind bereit, die Übersendung zu übernehmen, wenn Sie die Lohnsteuerkarte in einem an das Finanzamt adressierten Umschlag mit dem Vermerk „Inhalt Lohnsteuerkarte“ (wegen Wahrung des Steuergeheimnisses) im Rathaus abgeben.

Unsere Bitte an alle Arbeitgeber:

Wir bitten, die Lohnsteuerkarten 2004 – soweit diese nicht den Arbeitnehmern zur Beantragung des Lohnsteuerjahresausgleichs oder zum Zwecke der Veranlagung zur Einkommensteuer ausgehändigt worden sind – bis spätestens 15. Oktober 2005 an das zuständige Finanzamt einzusenden. Dies gilt auch, wenn die Lohnsteuerkarte keine Eintragung enthält oder wenn bei geringem Arbeitslohn kein Lohnsteuerbetrag eingetragen ist.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe

Männer gesucht

Seid Ihr junge Alte oder alte Junge? Seid Ihr fit oder wollt es wieder werden? Seid Ihr auch der Meinung, dass Euch ein bisschen Sport nicht schaden könnte? Und habt Ihr Montagabend noch nichts vor?

Dann seid Ihr herzlich eingeladen zum Männer-Sport.

Wann?

Während der Schulzeit montags von 19.30 – 21.30 Uhr

Wo?

Schulturnhalle Böhmfeld

Übungsleiter: Hagen Berndt

Die Dauer von zwei Stunden teilt sich folgendermaßen auf: Euch erwartet in der ersten Stunde Aufwärmen und danach verschiedene Gymnastik- und Dehnübungen. Dafür belohnen wir uns in der zweiten Stunde mit verschiedenen Ballspielen, wie z.B. Hallenhokey oder Fußball.

Also gebt euch einen Ruck und schaut doch einmal rein.!

Klaus Peter Rinke (Am Bogen 14)

KULTUR

Peter Braun, Reiseskizzen eines Architekten

Der Ingolstädter Architekt zeigt in seiner Ausstellung im Kotterhof noch bis Sonntag, 03. April 2005 Skizzen und Fotos aus aller Welt.

Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag jeweils 15.00 bis 18.00 Uhr



Peter Braun, Reiseskizzen eines Architekten

„Natur + Ton“

22./23./24. April 2005-03-07 Gabi Rinke und Helene Zinsmeister zeigen im Kotterhof handgeformte Tonarbeiten, während Anita Rauer floristische Arbeiten präsentiert.

William Congreve, Liebe für Liebe

Die Theatergruppe „Vollust“ zeigt diese Komödie an folgenden Abenden:

29. und 30. April und 01., 04., 05., und 06. Mai 2005.

Vorverkauf: Metzgerei Pauleser, Böhmfeld und Stadtbücherei Ingolstadt, Lesecafe

„Spitzfindigkeiten...“

Renate Schödl (Böhmfeld) und Frauen aus Beilngries, Neumarkt und Greding geben Einblicke in die Handarbeitskunst des Klöppelns und zeigen Klöppelspitzen, Klosterarbeiten und mehr. Samstag 28.05. 12.30 bis 17.00 Uhr und Sonntag 29.05. 10.30 bis 17.00 Uhr



„Spitzfindigkeiten...“

Ausstellung im Kotterhof

Die Manchinger Malerin Petra Süßmeier zeigt vom 04. bis 26.06.2005 ihre Arbeiten. Die Öffnungszeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Jurahausfest im Kotterhof

Samstag 18.06.2005

Der Jurahausverein lädt die Böhmfelder Bevölkerung zum Mitfeiern ein. Die Zandter Blaskapelle spielt Volksmusik.



Jazz-Festival

3. Jazz-Festival

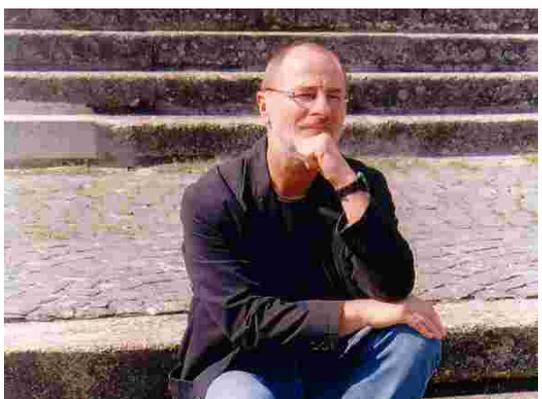
Samstag 25.06.2005

Ab 18.00 Uhr erklingt im Kotterhof wieder Jazzmusik. Dazu gibt es verschiedene Speisen und Getränke.

Musik und Poesie

Freitag 08.07.2005 20.00 Uhr

Friedrich Brandl, Hauptschullehrer in Amberg, schreibt seit 1980 Lyrik, Erzählungen und Theaterstücke. Zahlreiche Veröffentlichungen. Seine Lesung wird vom Saxophonisten Norbert Vollath begleitet.



Friedrich Brandl, „Musik und Poesie“

Weinfest

Samstag, 30.07.2005

Die Freiwillige Feuerwehr Böhmfeld lädt Sie wieder ein zum beliebten Weinfest im Kotterhof.



Das Schaf als Landschaftsgestalter

Ostern ist ein guter Anlass, über das Schaf und seine Bedeutung für die Landschaft nachzudenken.

Seit der frühen Steinzeit (um 6000 v.Chr.) nutzten unsere Vorfahren das Schaf in vielfältiger Weise. Es lieferte Milch, Käse, Fleisch und Wolle. Der Landwirt benötigte den Schafmist als Dünger für seine Äcker. Der Schäfer beweidete die landwirtschaftlichen Flächen.



Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts ging es mit der Schafhaltung bergab. Baumwolle, Einfuhren aus Übersee und die Erfindung der Kunstfaser waren die Ursachen dafür.

Die Abnahme der Schafzucht verändert das Landschaftsbild Schritt für Schritt. Auf Wacholderheiden und Trockenrasen wachsen bald höhere Gräser und Gehölze. Schließlich verschwindet mit den Wacholderheiden und Magerrasen auch die wundervolle Pflanzen- und Tierwelt.



Um diesen Verlust zu verhindern, hat man in der jüngsten Vergangenheit Landschaftspläne erstellt und Pflegearbeiten durchgeführt, auch hier bei uns in Böhmfeld. Dabei erleben die Schafe als „Landschaftspfleger“ wieder eine neue Wertschätzung. Schafe haben gegenüber maschinellen Mähgeräten, die die Pflanzen in gleichmäßiger Höhe abschneiden, entscheidende Vorteile: Schafe fressen nur, was ihnen schmeckt. Enziane, Wacholdersämlinge, Schlehe und Silberdistel bleiben stehen, ebenso zahlreiche Kräuter wie Thymian, Schafgarbe und Wermut. Die Schafe werden auf diese Weise Landschaftsgestalter, indem sie wertvolle Lebensräume erhalten. Als lebendige „Rasenmäher“ ermöglichen sie den Erhalt von gefährdeten Biotopen. Sie sichern den Lebensraum für zahlreiche Pflanzen und Tiere, an denen wir uns bei einem Spaziergang durch unsere Landschaft erfreuen können. Dafür sollten wir gerade an Ostern den Schäfern und ihren Tieren dankbar sein.



IMPRESSUM

Herausgeber:
Gemeinde Böhmfeld
Hofstetter Straße 3
85113 Böhmfeld

Verantwortlich:

1. Bürgermeister Alfred Ostermeier
Gestaltung: Helmut O. Adam
Druck: Ledin, Gaimersheim
Auflage: 600